

21 **Kultur-Haltepunkt Altes Rathaus/
ehemalige lutherische Kirche**

Hauptstraße 25

1770/71 wurde die lutherische Kirche im klassizistischen Stil erbaut. Nach Inkrafttreten der Union der lutherischen und reformierten Kirche zur Evangelisch-Protestantischen Landeskirche Baden im Jahre 1821 wurde das lutherische Kirchengebäude an die Stadt verkauft, zum Rathaus umgebaut und als solches bis 1984 genutzt. Heute sind dort das Museum im Alten Rathaus sowie die Stadtbücherei untergebracht.

22 **Ehemaliges katholisches Pfarrhaus**

Hauptstraße 23

Das im 18. Jh. errichtete Barockgebäude hat Fenster mit profilierten Ohrengewänden, wie sie sich an vielen historischen Häusern in der Altstadt finden. Es war das erste katholische Pfarrhaus in Neckargemünd nach fast 200-jähriger Vorherrschaft der calvinistischen Reformation.



18



24



**Gastronomie
in der Innenstadt**

Restaurants/Gaststätten

Alte Scheune, Schiffgasse 7

Atmosfera, Marktplatz 2

Biergarten Neckargemünd, Falltorstraße 4 (nur zur Campingsaison)

Christians Biergarten, Am Neckarlauer

Christians Restaurant, Neckarstraße 40

Flatsebatser, Bahnhofstraße 7

Gasthaus Reber, Bahnhofstraße 52

Limoncello, Hauptstraße 16

Tony Tran, Bahnhofstraße 19

Zum Schiff, Schiffgasse 3

Cafés

Café Floral, Hauptstraße 35

Café Hünnerkopf, Bahnhofstraße 3

Café m&e, Hauptstraße 20

Café Mühle, Am Hanfmarkt 3

Café Roma, Hauptstraße 67

Schnellimbisse

Divino & Pizza, Kirchgasse 1

DoctÖR Döner, Wiesenbacher Straße 3

Kebap-Insel, Bahnhofstraße 26

Mercatino, Marktplatz 4

Metzgerei Krauss, Hauptstraße 73

Royal Pizza Kebap, Hauptstraße 65

Scheune-Hütte, Am Neckarlauer

*



KULTUR-HALTEPUNKT Altes Rathaus
Hauptstraße 25
69151 Neckargemünd

Museum im Alten Rathaus

Stadtgeschichtliche und
volkskundliche Sammlung –
Schwerpunkt Neckarschiffahrt

Öffnungszeiten: So.: 11 bis 17 Uhr
zusätzliche Öffnungszeiten bei
Sonderveranstaltungen; Führungen
auf Anfrage: Tel. 06223/488-240

Stadtbücherei

Öffnungszeiten:

Mo 15-18 Uhr

Mi 10-13 Uhr und 15-18 Uhr

Do, Fr 15-18 Uhr

Sa 10-13 Uhr

Tel. 06223/488-737



Neckargemünd

Rundgang durch die Altstadt



18

23 **Stadttor und
Waltcher Platz**

Die frühklassizistische Toranlage mit Amphoren und Wappenschmuck wurde zu Ehren des Kurfürsten Karl Theodor von den Bürgern der Stadt Neckargemünd errichtet. Architekt war Hofkammerrat F. Ch. Dyckerhoff.

Die Übersetzung der lateinischen Inschrift lautet: „Nicht zur Sicherheit der Stadt, sondern zum Ruhme des Kurfürsten Karl-Theodor von der Pfalz wurde das Tor erbaut; dem Pfälzer wie dem Fremden heilig, wird es die Jahre überdauern.“

Das in der Inschrift enthaltene Chronogramm nennt das Jahr der Fertigstellung, 1788.

24 **Ruine Reichenstein**

Im 12. Jh. war am Nordende des Hollmuthrückens die Burg Reichenstein erbaut worden. Im 14. Jh. kam sie in den Besitz der Kurpfalz und wurde bereits im 15. Jh. aufgegeben. Heute sind nur noch Mauerreste vorhanden.

Die Burganlage hat einen annähernd rechteckigen Grundriss und ist durch einen Halsgraben vom Bergrücken abgesetzt. Die Terrassierungen wurden zu Beginn des 20. Jahrhunderts angelegt.

25 **Villa Menzer**

Dilsberger Straße 2

Die Villa wurde 1892 von dem Architekten Leonhard Schäfer erbaut, eine Gründerzeitvilla im Neorenaissance-Stil. Sie war Wohnhaus von Julius Menzer (1845-1917), dem Besitzer der Weingroßhandlung Menzer und späteren griechischen Konsul und Reichstagsabgeordneten. Heutzutage ist die Villa Menzer Standort des Projekts FREIRÄUME zur multifunktionalen Nutzung.

26 **Hochwasserpfad, Tafel 1**

Der Neckargemünder Hochwasserpfad führt auf einer Strecke von etwa 2,5 km an Neckar und Elsenz entlang. Zehn Tafeln erläutern die Entstehung des Naturphänomens Hochwasser sowie seine Auswirkungen für die an der Mündung der Elsenz in den Neckar gelegene Stadt Neckargemünd.

Info-Punkt: Beschriftung auf Tafel am Gebäude.



19



23

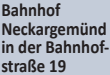


25



11

Stand 05/2025
Änderungen vorbehalten
Titelbild: © Rhein-Neckar-Kreis/Adrian Weng



1 Hanfmarkt	8 Evangelische Pfarrkirche St. Ulrich	14 Tourist-Information im ehem. Gasthaus „Zum Lamm“	20 Ehemaliges Spital
2 Schilderhäuschen	9 Ölkrugbrunnen	15 Ehemaliges Elisenstift	21 Kultur-Haltepunkt Altes Rathaus/ehemalige lutherische Kirche
3 Haus Kessler	10 Hauptstraße 65	16 Elisenstraße 8	22 Ehemaliges katholisches Pfarrhaus
4 Lohplatz	11 „Prinz Carl“, Musikschule und vhs	17 Marktplatz 14	23 Stadttor und Waltscher Platz
5 Schiffermast	12 Historischer Keller des ehemaligen Hotels „Zum Ritter“	18 Marktplatz und katholische Kirche St. Johannes Nepomuk	24 Ruine Reichenstein
6 Hochwassermarken	13 Ehemalige Griechische Weinstube „Zur Stadt Athen“	19 Kleppergasse	25 Villa Menzer
7 Neckarlauer			26 Hochwasserpfad, Tafel 1

- | | | | |
|--------------------|---|---|---|
| 1 Hanfmarkt | 8 Evangelische Pfarrkirche St. Ulrich | 14 Tourist-Information im ehem. Gasthaus „Zum Lamm“ | 20 Ehemaliges Spital |
| 2 Schilderhäuschen | 9 Ölkrugbrunnen | 15 Ehemaliges Elisenstift | 21 Kultur-Haltepunkt Altes Rathaus/ehemalige lutherische Kirche |
| 3 Haus Kessler | 10 Hauptstraße 65 | 16 Elisenstraße 8 | 22 Ehemaliges katholisches Pfarrhaus |
| 4 Lohplatz | 11 „Prinz Carl“, Musikschule und vhs | 17 Marktplatz 14 | 23 Stadttor und Waltscher Platz |
| 5 Schiffermast | 12 Historischer Keller des ehemaligen Hotels „Zum Ritter“ | 18 Marktplatz und katholische Kirche St. Johannes Nepomuk | 24 Ruine Reichenstein |
| 6 Hochwassermarken | 13 Ehemalige Griechische Weinstube „Zur Stadt Athen“ | 19 Kleppergasse | 25 Villa Menzer |
| 7 Neckarlauer | | | 26 Hochwasserpfad, Tafel 1 |

Hier wurden im 16. Jh. die ersten Häuser außerhalb der Stadtmauern gebaut. Der Hanfmarkt war ein Teil des seit 1554 abgehaltener Katharinenmarktes, auf dem Flachs und Hanf verkauft wurden.



Am Hanfmarkt 4

Das zweigeschossige Wohngebäude wurde 1569 mit Fachwerk im fränkischen Stil errichtet. Es ist nach einer früheren Besitzerin, Frau Schilder, benannt.

Weitere, aber undatierte Häuser mit fränkischem Fachwerk des 16. Jh. befinden sich in der

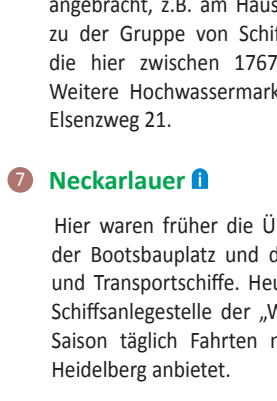
- Neckarstraße 34
- Elisenstraße 2
- Pfluggasse 4

Auch dieses Fachwerkhaus aus dem Jahr 1605 stammt noch aus der Zeit vor dem Dreißigjährigen Krieg.

Hier befanden sich die Lohgruben der Gerbereien. Die Gerbereien waren für ihre Produkte weit über Neckargemünd hinaus bekannt. Dieser Stelle verdankt die Stadt Neckargemünd ihren Namen, denn hier mündet das Flösschen Elsenz in den Neckar.

Der Neckargemünder Schiffermast wurde 1934 vom Schifferverein Neckargemünd und der Marinekameradschaft Pionier am Lohplatz aufgestellt, um an die Tradition der Neckargemünder Schiffer, Fischer, Flößer und Schiffbauer zu erinnern.

Am Haus Schiffgasse Nr. 17 befindet sich eine Hochwassermarkierung vom 24. Februar 1784, die an das außergewöhnliche Hochwasser mit Eisgang an diesem Tag erinnert. An einigen anderen Häusern in diesem Bereich sind gleich mehrere Marken angebracht, z.B. am Haus Nr. 11. Das Haus gehört zu der Gruppe von Schiffer- und Fischerhäusern, die hier zwischen 1767 und 1770 entstanden. Weitere Hochwassermarkierungen finden sich am Haus Elsenzweg 21.



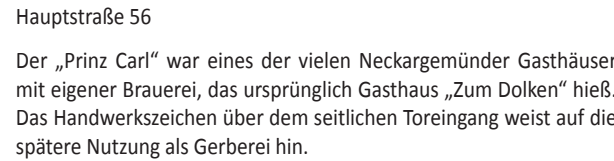
Hier waren früher die Überfahrtsstelle der Fähre, der Bootsbauplatz und die Anlegestelle für Flöße und Transportschiffe. Heute befindet sich hier die Schiffsanlegestelle der „Weißen Flotte“, die in der Saison täglich Fahrten nach Neckarsteinach und Heidelberg anbietet.

Hauptstraße

St.-Ulrichs-Kirche, Pfarrkirche der evangelischen Markusgemeinde, die dem Schutzpatron der Fischer und Schiffer geweiht war. Die einschiffige, spätgotische Anlage wurde 1720-1728 restauriert und erweitert. Beachtenswert ist die gut erhaltene Grabplatte aus dem Jahre 1640 für Anna Eleonore Gluck, Frau des Stadtschultheißen Gluck. Diese befindet sich an der Außenmauer neben dem Eingang. Die älteste Glocke stammt aus dem Jahr 1477.

Hauptstraße
Zur Erinnerung an die Ölherstellung in einer Ölmühle an der Elsenz
wurde dieser Brunnen 1932 errichtet.

Wohl ältestes urbanes Gebäude Neckargemünds, Fachwerkgiebel um 1450.



Das Kellergewölbe war Teil eines der ältesten Gasthäuser Neckargemünds, dem Hotel „Zum Ritter“. Der prächtige Renaissance-fachwerkbau fiel im Jahr 2003 einem Brand zum Opfer. Erhalten ist neben dem Kellergewölbe, das noch älteren Datums ist, ein Torbogen mit besonderen Schmuckelementen, der die Jahreszahl 1579 trägt.

Neckarstraße 38

Das ursprünglich zweigeschossige Traufenhaus aus dem 17./18. Jh. wurde 1905 aufgestockt. In dem Gebäude richtete Julius Menzer die erste griechische Weinstube des Landes ein. Die „Griechische Weinstube“ galt auch als eines der ältesten Studentenlokale der Heidelberger Umgebung.

Neckarstraße 36

Das Haus wurde 1507 erbaut und mit geschnitztem Fachwerk und Neidköpfen versehen. Der in der Mitte dargestellte Schreckkopf entstand Ende des 19. Jahrhunderts.

In diesem historischen Gebäude befindet sich die Tourist-Information.

Neckarstraße 28

1767 von dem späteren Stadtschultheißen Michael Gerber erbaut als palaisartiges Barockhaus. Hervorragende architektonische Anlage mit dem Hauptgebäude zur Straßenseite und zwei symmetrisch angeordneten Nebengebäuden zum Neckar.

Nach mehrmaligem Besitzerwechsel stiftete die Familie Walter das Gebäude der Stadt, die 1881 hier eine Gewerbeschule für Mädchen errichtete.

Von der Neckarstraße führt die Elisenstraße zum Marktplatz. Am Haus Nr. 8 befindet sich ein schön behauener Torbogen mit einem Ölkrug im Scheitelpunkt, der dem des ehemaligen Hotels „Zum Ritter“ sehr ähnlich ist.

Das Haus mit seinem reichen Renaissancefachwerk stammt aus dem Jahr 1588. Das Handwerkszeichen und die zahlreichen Schmuckelemente lassen vermuten, dass ein Zimmermann seine Handwerkskunst zeigen wollte.

Auf dem unteren Teil des Marktplatzes befand sich einst das Rathaus, das von 1707 bis zum Ende des 19. Jh. als katholische Kirche St. Johannes Nepomuk genutzt wurde. Der dreischiffige Neubau der Kirche wurde 1894/96 im neuromanischen Stil erbaut und bezeugt die Entwicklung des historisierenden Kirchenbaus in Baden.

Auf dem Marktplatz findet an Mittwoch- und Samstagvormittagen der Wochenmarkt statt.

Vom Marktplatz gelangt man über die Jakobsgasse zur Kleppergasse, was wahrscheinlich „Kleine Gasse“ bedeutet. Nachdem im 18. Jh. die Stadt Tore und weitgehend auch die Stadtmauer abgebrochen worden waren, wurden die schmalen Fachwerkraufenhäuser auf die Rückseite der Stadtmauer aufgesetzt.

Spitalgasse 11

Das heutige Wohnhaus war Spital und später Finanzamt.

